



Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

Der Baum steht, das Wenzelsmarkt-Programm ebenso – es weihnachtet bald!

Deutschlands ältester Weihnachtsmarkt öffnet am 1. Dezember 2017 seine Pforten – und das bereits zum 634. Mal. Angestaubt kommt der Bautzener Wenzelsmarkt jedoch keinesfalls daher. Auch 2017 dürfen sich die Besucher auf Neuerungen für Gaumen, Augen und Ohren freuen.

Vom ersten Dezemberwochenende an können die Bautzener und ihre Gäste den Zauber der Vorweihnachtszeit genießen. Täglich ab 11.00 Uhr bieten über 90 Gastronomen und Händler inmitten der romantischen Altstadt ihre Waren an. Am Freitag, dem 1. Dezember, erwartet die Besucher ab 16.30 Uhr auf dem Hauptmarkt ein mittelalterliches Treiben mit dem Budissiner Marktgesinde. König Wenzel wird um 17.00 Uhr auf dem Hauptmarkt die Lichter des Weihnachtsbaumes anzünden. Am Sonnabend, dem 2. Dezember, erscheint 16.00 Uhr das Bescherkind „Džěčatko“ aus Hoyerswerda, das mit seinen zwei Begleiterinnen kleine Gaben auf dem Wenzelsmarkt verteilt.

Offiziell beginnt der Wenzelsmarkt dann am Sonntag, dem 3. Dezember 2017. Traditionell wird Oberbürgermeister Alexander Ahrens um 12.00 Uhr den 4 Meter langen Stollen anschneiden, der in diesem Jahr von den Bäckermeistern Andreas und Christian Bäns aus Bautzen gebacken wird. Nicht nur am ersten Wochenende wird das bunte Markttreiben von einem liebevoll gestalteten Kulturprogramm umrahmt. Die Gäste des Wenzelsmarktes dürfen sich gleich an mehreren Tagen auf Bläserkonzerte und stimmungsvolle Chormusik freuen. Darüber hinaus werden am 16. und 17. Dezember auch weihnachtliche Melodien erklingen, die bisher nicht jedem Ohr vertraut sind. Auf dem Hauptmarkt präsentiert das Steinhaus e.V. internationale Weihnachtslieder. Junge Musiker, die sich in verschiedenen Projekten kennengelernt haben, interpretieren Stücke aus dem europäischen und dem englischen Sprachraum. Im oberen Foyer des Rathauses wird es am Sonnabend, dem 23. Dezember, festlich. Um 17.00 Uhr findet hier das tra-



Vom 1. bis zum 23. Dezember 2017 kann auf dem 634. Bautzener Wenzelsmarkt täglich ab 11.00 Uhr geschlemmt, eingekauft und in geselliger Runde geplauscht werden. Foto: Peter Wilhelm

ditionelle Weihnachtskonzert des Mädchenkammerchores der Kreismusikschule Bautzen statt. Zeitgleich wird auf dem Hauptmarkt die Sängerin Katrin, eine der Nachwuchsgrößen in der Schlagerbranche, ein Konzert geben.

Auch lieb gewonnene Traditionen werden in diesem Jahr beibehalten. Zum Programm des Wenzelsmarktes gehören deshalb wieder die „Feuerzangenbowle“, die Märchenstunde der Kinder- und Jugendbibliothek und der Hüttenzauber am Reichenturm. Sonnabends werden im Rathaus verschiedene Theaterstücke aufgeführt. Täglich um 15.00 Uhr öffnet der Weihnachtsmann auf dem Hauptmarkt gemeinsam mit Kindern aus Bautzen

das Fenster des Adventskalenders. Vom 8. bis 10. Dezember 2017 wird am Mönchshof zudem der „Historische Weihnachtsmarkt zu Bautzen“ die Besucher in vergangene Zeiten zurückversetzen.

Beim Gedanken an all die Leckereien, die es traditionell auf den Märkten gibt, läuft manch einem vielleicht schon jetzt das Wasser im Mund zusammen. Der Bautzener Wenzelsmarkt ist aber nicht irgendein Weihnachtsmarkt – er ist der älteste Deutschlands, hier verteilt auch das Bescherkind kleine Geschenke und es gibt Après-Ski-Partys. Wer den Wenzelsmarkt besucht, schätzt also das Besondere. Deshalb dürfen sich die Gäste in diesem Jahr auch auf ausgefallene Köstlichkeiten

freuen. 15 Gastronomen haben bereits eigens für den Wenzelsmarkt kulinarische Spezialitäten kreiert. Ein kleiner Vorgeschmack: In diesem Jahr sollen Bratapfel-Zimt-Bratwurst, Baumstriezel mit Glühwein-Geschmack und Lángos mit Senf-Sauerrahm verkauft werden. Die Spezialität, die den Besuchern am besten mundet, wird ausgezeichnet. Zu diesem Zweck wird eine Jury, die unter anderem aus Gastronomen und Bautzenerinnen und Bautzenern bestehen wird, inkognito die Speisen verkosten. Schließlich wird am Sonntag, dem 17. Dezember, „Wenzels Lieblings-Leckerbissen 2017“ auf der Bühne am Hauptmarkt gekürt.

Nicht nur Feinschmeckern, sondern vor allem den kleinen Gästen hat der Wenzelsmarkt viel zu bieten. Auf dem Haupt- und dem Kornmarkt drehen sich Karussells, außerdem können die Tiere im Streichelzoo bestaunt und natürlich angefasst werden. Auch 2017 veranstaltet die Stadtverwaltung zudem einen Malwettbewerb für Kinder. Das Thema lautet in diesem Jahr „Der Held meines Lieblingsbuches ist in Bautzen zu Gast“. Die Bilder müssen unter Angabe des Alters, des vollständigen Namens und der Anschrift bis zum 13. Dezember 2017 im Kulturbüro der Stadtverwaltung Bautzen, Fleischmarkt 1, eingegangen sein. Von dort werden sie direkt an den Weihnachtsmann weitergeleitet. Außerdem können alle Kinder wieder ihre Wunschzettel unter Angabe ihres Namens und der vollständigen Anschrift in den Himmelfort-Briefkasten am Weihnachtsbaum einwerfen. Bei einem Einwurf bis zum 14. Dezember 2017 antwortet der Weihnachtsmann noch vor Heiligabend. Angesichts dieser Aussichten kann die Adventszeit doch kommen.



Schon jetzt schmückt die prachtvolle Colorado-Tanne den Hauptmarkt. Wie die Bilder zeigen, ist es kein einfaches Unterfangen, eine 12 Meter hohe Tanne in den „Christbaumständer“ zu setzen. Fotos: Laura Ziegler

Nicht verpassen: Anmelden zur Seniorenweihnachtsfeier

Oberbürgermeister Alexander Ahrens lädt die Seniorinnen und Senioren der Stadt Bautzen auch in diesem Jahr zur beliebten Weihnachtsfeier ein. Diese findet am Mittwoch, dem 6. Dezember 2017, von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle „Am Schützenplatz“ statt (Einlass ab 14.00 Uhr).

Für Unterhaltung sorgen in diesem Jahr der Chor und das Orchester des Sorbischen National-Ensembles. Ihr Programm „Winterzeit“ widmet sich dem winterlichen Brauchtum der Sorben. Die weihnachtlich geschmückte Spinnstube sowie das Bescherkind, das traditionell anstelle des Weihnachtsmannes von Haus zu Haus zieht, stimmen auf die Adventszeit ein. Außerdem zeigt die

Kindertanzgruppe „Łužičanka“ des Sorbischen National-Ensembles ihr Können. Die Moderatorin Kristina Nerád rundet die Darbietungen ab und führt die Zuschauerinnen und Zuschauer durch den Abend.

Schwerstgehinderte Personen und Rollstuhlfahrer werden von Fahrdiensten abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Ab 18.15 Uhr stehen Linienbusse für die Heimfahrt bereit. Dieser Service ist auch in diesem Jahr kostenfrei – ebenso wie der Eintritt zur Seniorenweihnachtsfeier. Um den Organisatoren die Planung zu ermöglichen, sind Eintrittskarten dennoch erforderlich. Diese sind zu den folgenden Zeiten erhältlich:

Montag, 20. November	8.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 21. November	8.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 23. November	8.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag, 24. November	8.30 bis 12.00 Uhr

Die Karten können abgeholt werden bei der

**Stadtverwaltung Bautzen
Bautzener-Bürger-Service im Gewandhaus
Innere Lauenstraße 1.**

Sonntag ist Advents-Shopping-Zeit

Die Bautzener Geschäfte öffnen auch in der Weihnachtszeit 2017 an zwei Sonntagen. Am 3. und 17. Dezember können von 12.00 bis 18.00 Uhr passende Geschenke für die Liebsten besorgt werden.

Geselliger Nachmittag in Niederkaina

Der Ortschaftsrat Niederkaina möchte das Jahr 2017 gemütlich ausklingen lassen. Alle Seniorinnen und Senioren sind dazu eingeladen, unterhaltsame Stunden im festlich geschmückten Kartoffelkeller in Niederkaina zu verbringen. Die Weihnachtsfeier beginnt am Dienstag, dem 5. Dezember 2017, um 14.00 Uhr.

Positive Resonanz auf 1. Zukunftsforum Bautzen – Fortsetzung geplant

Im direkten Städtevergleich ist der Wirtschaftsstandort Bautzen dank seines breiten Branchenmixes sehr gut aufgestellt. Dennoch sehen sich Verwaltung und Wirtschaft mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Um Probleme offen anzusprechen und gemeinsam Strategien zu entwickeln, wurde mit dem Zukunftsforum Bautzen ein neues Format ausgearbeitet.

Dessen erste Auflage fand am Mittwoch, dem 8. November 2017, im Bischof-Benno-Haus Schmotitz statt. Das 1. Zukunftsforum Bautzen stand unter dem Motto „Unternehmerisches Handeln zwischen Fachkräftesicherung und Menschenkenntnis“. Mit dem Fachkräftemangel wurde damit ein Thema fokussiert, das zu den nachhaltigsten Herausforderungen für die gesamte Region gehört.

Insgesamt 120 Unternehmen folgten der Einladung des Oberbürgermeisters. Für die Ausgestaltung des Programms konnte die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Partner wie die Agentur für Arbeit, die Helios Klinik Schwedenstein, die AOK Plus oder das Bautzener Unternehmen Itelligence gewinnen. Die teilnehmenden Wirtschaftsvertreter erwartete ein vielschichtiges Programm. So wurden Themen wie betriebliches Gesundheitsmanagement, Burnout oder Konfliktmanagement behandelt. Gemeinsam beschäftigten sich die Anwesenden außerdem

mit Fragestellungen wie: Welche Aufgaben haben Führungskräfte in der heutigen Zeit? Alexander Scharfenberg zieht ein positives Fazit: „Wir sind mit der Resonanz der Veranstaltung sehr zufrieden. Deshalb planen wir, das Format auszubauen und künftig jährlich anzubieten“, stellt der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung in Aussicht.

Bautzen ist der Arbeitsplatzmotor für die ganze Region. Bei knapp 40.000 Einwohnern verfügt die Stadt über 26.556 Arbeitsplätze – das ist Deutscher Spitzenwert! Die Stadtverwaltung trägt unter anderem durch den Neubau von Kitas und Schulen, aber auch durch den Ausbau der Gewerbegebiete dazu bei, den Standort zukunftssicher und attraktiv für Unternehmen und Einwohner zu gestalten. Dennoch gibt es strukturell bedingten Handlungsbedarf.

So werden Digitalisierung, Demografischer Wandel, die Sicherung von Fachkräften und Nachfolgern in Unternehmen oder das Image für die Stadt Bautzen als Herausforderungen für den Standort betrachtet. Das Zukunftsforum soll eine Möglichkeit bieten, auf diese zu reagieren. Deshalb bietet das Format der Verwaltung und den Unternehmen eine Plattform, um ihre Kommunikation zu intensivieren, Probleme zu diskutieren und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln. Darüber



Gelungene Premiere im Bischof-Benno-Haus Schmotitz: Oberbürgermeister Alexander Ahrens begrüßte die 120 Wirtschaftsvertreter, die sich beim 1. Zukunftsforum Bautzen austauschten. Foto: André Wucht

hinaus dient das Zukunftsforum dazu, regionale Kooperationen voranzutreiben und zu etablieren. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe sollen Ver-

waltung und Unternehmen zudem neue Denkanstöße erhalten, um ihre Innovationskraft langfristig zu stärken.

Frühlingszauber im Herbst



Die Mitarbeiter der BBB Umwelt denken schon jetzt an den Frühling: in den vergangenen Tagen wurden am Kornmarkt und den umliegenden Flächen tausende Zwiebeln und Knollen in die Erde gebracht. Die Wiese gegenüber dem Haupteingang vom Museum wird im April im zarten Weißgelb der Dichternarzisse leuchten. Dort erwartet den Betrachter ein einzigartiger Anblick aus rund 3500 Blüten. In die neugestaltete Fläche vor der Baguetteria wurden ebenfalls 1500 bunte Krokusse gesetzt. So wird hier der Blütenzauber wesentlich zeitiger als bisher Einzug halten. Weitere 1000 Krokusknollen sollen im kommenden Frühjahr am Theater-vorplatz in den Schilleranlagen ihre Blüten zum Vorschein bringen. Foto: Diana Liebsch

Ein Feuerwerk der Romantik



Wer eine derart traumhafte Aussicht auf die historische Altstadt genießen wollte, musste schnell sein. Denn die „Romantica“ zog am ersten Sonnabend im November wieder tausende Besucher in die Straßen und Geschäfte der Bautzener Innenstadt. Sie genossen Illuminationen, liebevoll dekorierte Schaufenster, künstlerische Darbietungen und profitierten von den kreativen Aktionen der Händler. Alle, die zum großen Abschlussfeuerwerk keinen Platz auf der Friedensbrücke ergattert hatten, können das faszinierende Spiel der Farben nachträglich und ganz in Ruhe genießen – beim Anblick dieser spektakulären Aufnahme. Foto: Matthias Ludwig

Was ist dran am Mondkalender?

Dr. Helmut Groschwitz widmet sich im Rahmen der Bautzener Akademie einem naturwissenschaftlichen Phänomen. Am Montag, dem 4. Dezember 2017, referiert der Kulturanthropologe zum Thema „Mondkalender oder Kulturgeschichte des Wetters und seiner Aufzeichnung“.

Mondkalender bieten Ratschläge für den „richtigen Zeitpunkt“ bei vielen Alltagstätigkeiten: Haare schneiden, Abnehmen, Gartenarbeit, Holz schlagen. Legitimiert werden diese Ratschläge mit dem Nimbus des „Alten“ und „Authentischen“. Doch was ist dran am Mondkalender? Beruhen die Mondkalender tatsächlich auf Erfahrung und einer alten mündlichen Überlieferung? Lassen sich die Einflüsse des Mondes auf Wetter, Natur und Alltag nachweisen? In seinem Vortrag – einer Kooperation mit dem Sorbischen Institut – begibt sich Dr. Helmut Groschwitz auf eine Spurensuche nach dem „Alten Wissen“, zeichnet die Hintergründe und die Entste-

hung der modernen Mondkalender von der mittelalterlichen Medizin und historischen Wettervorstellungen bis in die Gegenwart nach. Dabei geht er auch auf Neuerungen, Veränderungen und Widersprüche der verschiedenen Mondkalendersysteme ein. Der Vortrag zeigt auch auf, inwiefern die Vorstellungen vom „Alten Bauernwissen“ und dem „Leben im Einklang mit der Natur“ als Ausdruck der Modernisierung seit dem 19. Jahrhundert gelesen werden können.

Dr. Helmut Groschwitz absolvierte ein Magisterstudium der Germanistik und Volkskunde. 2005 promovierte er zum Thema „Mondzeiten. Zu Genese und Praxis moderner Mondkalender“. Heute arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Regensburg und ist zudem für den Aufbau und die Betreuung der Beratungsstelle Immaterielles Kulturerbe Bayern an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München zuständig.

Besinnliches in der Bibliothek

Beim Gedanken an die Vorweihnachtszeit werden häufig Kindheitserinnerungen wach. Wie schön war es doch, wenn eine weihnachtliche Geschichte vorgelesen wurde? Diese Erinnerungen werden am Dienstag, dem 5. Dezember 2017, in der Stadtbibliothek Bautzen lebendig. Am Abend vor dem Nikolaustag entfalten ab 19.00 Uhr bei Kerzenschein, Heißgetränken und Lebkuchengebäck zauberhafte Geschichten eine besinnliche und erheiternde Wirkung auf alle Zuhörer. Dazu erklingen weihnachtliche Weisen.

Der Pädagoge und Musiker Michael Krauß wird mit musikalischen Gästen Adventsmusik darbieten. Natürlich gehört auch gemeinsames Singen zur Adventszeit. Deshalb dürfen alle Besucher lautstark mit einstimmen. Der Eintritt zu der besinnlichen Veranstaltung, die abseits von Stress und Hektik die Wartezeit bis zum Weihnachtsfest verkürzt, kostet 2 Euro. www.stadtbibliothek-bautzen.de

Modisches Puppenspiel

Passend zur aktuellen Sonderausstellung steht im Museum Bautzen das diesjährige Puppenstück „Die Versuchungen des Meisters Böck“ ganz im Zeichen des Textils. Dem Schneidermeister Böck wird von der Großindustrie ein verlockendes Angebot gemacht. Aber noch bevor er sich entscheiden kann, findet er sich vor einem seltsamen Gericht wieder, in dem ein wohlbekannter Staatsanwalt illustre Zeugen gegen ihn aufbietet: Vom Neandertaler bis zur Jungfrau Maria, vom Papst bis zu Kim Jong Il und dem Baron Münchhausen reicht die Liste. Was ihm vorgeworfen wird, welche abstrusen Strafen gefordert werden und ob auch Max und Moritz eine Nebenrolle spielen – all das erfahren Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren in dem etwa 45-minütigen Puppenstück von und mit Ulrich Schollmeyer. Die Premiere findet am Sonnabend, dem 2. Dezember 2017 statt. Danach ist das Stück am 7., 17. und 20. Dezember zu sehen. Die Puppen tanzen jeweils ab 15.00 Uhr. www.museum-bautzen.de

Bautzens großer Auftritt im MDR Fernsehen

Manchmal ist Bescheidenheit unangebracht. Deshalb zeigt sich Bautzen am Sonnabend, dem 2. Dezember 2017, einfach von seiner besten Seite. Eine halbe Stunde lang können die Zuschauer dabei zu sehen, wie Moderatorin Beate Werner dem Charme der Spreestadt verfällt.

Brainstorming, Drehortbesichtigung, Aufnahmen – schon seit Oktober ist ein Team des MDR in Bautzen unterwegs. Anfang November war dann auch die Moderatorin Beate Werner 5 Tage lang auf dem historischen Pflaster der Stadt im Einsatz, um die Sendung „Unterwegs in Sachsen“ aufzuzeichnen. Neugierig bummelt sie darin durch die beschaulichen Altstadtgassen. Dabei entdeckt sie mittel-scharfe Sachen, pinkfarbene Schuhe für modebewusste Herren und schwungvolle Schlaflegenheiten.

Fernseh-Tipp:

„Unterwegs in Sachsen“, 2. Dezember, 18.15 Uhr im MDR Fernsehen

Bei ihrem Streifzug durch die Stadt begegnet die Moderatorin auch dem redseligen Mönch Eusebius. Der fromme Mann, der seit Jahrhunderten durch die Ruinen des Franziskanerklosters geistert, erzählt ihr die ein oder andere kuriose Geschichte – und gibt wertvolle Tipps für die Adventszeit mit auf den Weg. Die halbstündige Sendung ist nicht mit einem tou-



Beate Werner war Anfang November für die Sendung „Unterwegs in Sachsen“ auf Erkundungstour in Bautzen. Das Ergebnis ihres Rundgangs ist am 2. Dezember im MDR Fernsehen zu sehen. Foto: Laura Ziegler

ristischen Imagefilm zu verwechseln. Wichtigstes Anliegen des Produktionsteams war es, in den engen Gassen auch Neues und Ungewöhnliches zu

entdecken. Einschalten lohnt sich deshalb auch für alle, die meinen: „Bautzen? Kenne ich in- und auswendig!“

Schlaglichter der Bautzener Stadtgeschichte

Dieses Museumsgespräch ist besonders für alle Neu-Bautzener interessant: Am Sonntag, dem 19. November 2017, gibt Hagen Schulz unter dem Titel „Von Budissin nach Bautzen – Schlaglichter der Bautzener Stadtgeschichte“ ab 15.00 Uhr einen Überblick über die lange Historie der Spreestadt. Der Bogen spannt sich von der Besiedlung des Landes des heutigen Bautzens im 8. Jahrhundert über die erste Erwähnung des Burgortes als „civitas Budusin“ für das Jahr 1002 bis in die Zeit nach der „Friedlichen Revolution“ von 1989/90. Dabei werden wichtige stadtgeschichtliche Ereignisse vorgestellt und durch Bilder untermauert. Das Museumsgespräch richtet sich insbesondere an alle, die sich über die spannungsreiche Geschichte der Stadt einfürend informieren und die Abteilung „Stadt“ des Museums Bautzen näher kennenlernen möchten. www.museum-bautzen.de

Öffentliche Bibliotheksführung

Am Montag, dem 4. Dezember 2017, können die Bautzenerinnen und Bautzener ihre Stadtbibliothek besser kennenlernen. Um 10.00 Uhr beginnt hier die nächste öffentliche Führung. Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten lernen die Nutzer die zahlreichen Möglichkeiten kennen, die die Bibliothek bietet. www.stadtbibliothek-bautzen.de

Polizei dominiert Volleyballturnier



In der Vergangenheit machte der Wanderpokal des Oberbürgermeisters seinem Namen nicht immer alle Ehre. Meist blieb die Trophäe im Landratsamt Bautzen. In diesem Jahr durfte der Pokal aber wieder wandern. Noch stärker als die Favoriten aus dem Landratsamt spielten am Freitag, dem 10. November 2017, die Männer vom Polizeirevier Bautzen auf. Sie gewannen das inzwischen 16. Volleyballturnier der Behörden. Bis in die Abendstunden hatten sich zuvor zehn Mannschaften in der Mehrzweckhalle „Am Schützenplatz“ packende Duelle geliefert. Nach einem Finale auf Augenhöhe durfte das Team vom Polizeirevier Bautzen den heiß begehrten Pokal in die Höhe stemmen. Fazit des Turniers: Die Bautzener Ordnungshüter sind fit! Auch die Mannschaft der Verkehrspolizeiinspektion überzeugte am Netz und belegte den 3. Platz. Möglicherweise wandert der Pokal im kommenden Jahr also weiter... Foto: Laura Ziegler

Wie entwickelt sich der Strompreis 2018?

Die Umlage für die Finanzierung erneuerbarer Energieträger, ein Bestandteil des Strompreises, wird im Jahr 2018 auf 6,792 ct/kWh sinken. Ein weiteres Element des Strompreises sind die Netzentgelte. Die 4 Übertragungsnetzbetreiber Deutschlands haben nun Prognosen veröffentlicht, wie sich die Netzentgelte entwickeln werden:

Für Ostdeutschland prognostiziert der Übertragungsnetzbetreiber eine Senkung um 11 %. Dieser Fakt und die Tatsache, dass die EEG-Umlage 2018 ebenfalls gesenkt wird, könnte 2018 zu sinkenden Strompreisen für Verbraucher führen. Auf der Webseite des Energieversorgers lässt sich leicht prüfen, wie sich der Strompreis 2018 für jeden Kunden konkret entwickeln wird. Weitere Information zu Energiethemen erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger bei der Energieagentur des Landkreises Bautzen.

Spielen, Singen und Kontakte knüpfen beim Mäusetreff

Am Montag, dem 20. November 2017, startet wieder die offene Gruppe im Frauenzentrum auf der Karl-Marx-Straße 7 in Bautzen. Zum „Mäusetreff“ kommen immer montags von 9.30 Uhr bis ca. 11.00 Uhr Mütter mit ihren Kindern im Alter von bis zu drei Jahren zusammen, um zu spielen und Kontakte zu knüpfen. Sie können sich über Entwicklungsfragen austauschen, Ideen gemeinsam umsetzen und Freund- oder Bekanntschaften entwickeln.

Gleichzeitig öffnet sich den Kindern ein neuer Erfahrungs- und Erlebnisraum. Der Nachwuchs kann miteinander singen und spielen, erste eigene Worte ausprobieren und Dinge kennenlernen, die es zu Hause nicht gibt. Die Erfahrungen in einer solchen Gruppe sind gleichzeitig ein erster Loslösungsschritt. Spielzeug ist in den Räumlichkeiten des Frauenzentrums vorhanden, es kann aber auch eigenes mitgebracht werden.

Von Prinzessin bis Poolnudelvertreter: weihnachtliche DVD-Neuheiten in der Stadtbibliothek

Mitunter kann die Adventszeit eher hektisch als besinnlich sein. Ein berührender Film, ein gutes Buch, entspannende Musik – so lässt sich der vorweihnachtliche Stress gut aushalten. Die Stadtbibliothek Bautzen hilft beim Abschalten. Hier ist für jeden Geschmack etwas Passendes zum Ausleihen dabei.

Das umfangreiche Angebot an Weihnachtsliteratur, Weihnachtsmusik und Weihnachtsfilmen in der Stadtbibliothek Bautzen wurde auch in diesem Jahr erweitert. Hier eine Auswahl der Filme, die neu auf DVD erworben wurden und gute Unterhaltung für einen kalten Winterabend bieten:

Eine Prinzessin zu Weihnachten

Jules Daly darf den Traum aller Mädchen Wirklichkeit werden lassen, als sie zusammen mit ihrer Nichte Maddie und ihrem Neffen Milo über Weihnachten der Einladung eines entfernten Verwandten folgt, das Fest auf einem europäischen Schloss zu verbringen. Denn völlig unerwartet verliebt sie sich in Ashton, den Prinz von Castlebury und sieht sich dem schönsten Weihnachtsgeschenk gegenüber: plötzlich Prinzessin zu sein.

Orangen zu Weihnachten

Anfang des 20. Jahrhunderts: Die kleine Rose wächst im Greenwoods Waisenhaus unter der Leitung der liebevollen Mrs. Hartley auf. Alles scheint gut zu sein, bis sie und die anderen Kinder eines Tages durch einen schweren Schicksalsschlag getrennt werden. Rose wird in ein anderes Waisenhaus gebracht, wo sie die Strenge des kalten und harten Schulleiters Mr. Crampton erwartet.

Zwei Weihnachtsmänner

Sie sind wie Feuer und Eis: Den witzigen, aber erfolglosen „Poolnudelvertreter“ Hillmar Kess (Bastian Pastewka) und den ehrgeizigen Wirtschaftsanwalt Tilmann Dilling (Christoph Maria Herbst) verbindet eigentlich gar nichts. Die einzige Gemeinsamkeit: Rechtzeitig zu Weihnachten möchten beide von ihren Dienstreisen zu Hause sein.

Auf Tilmann wartet seine Familie mit dem Mittagessen, auf Hilmar seine Freundin, die Krankenschwester Ilka. Doch das Schicksal hat anderes mit ihnen vor. Ihre zufällige Zusammenkunft am Wiener Flughafen ist der Beginn eines Abenteuerers, das sich schon bald zu einer winterlichen Odyssee quer durch Osteuropa entwickelt, die jede bisher bekannte Form von Weihnachtswahnsinn übertrifft ...

Alle Jahre wieder

Auf eines kann man sich verlassen: Weihnachten wird jedes Jahr gefeiert – auch bei den Coopers. Und wie immer geben sie auch diesmal ihr Bestes, um ihre Probleme und persönlichen Schwächen zugunsten eines harmonischen Weihnachtsfestes erfolgreich vor den anderen Festtagsgästen zu verbergen.

Charlotte (Diane Keaton) und Sam (John Goodman) bereiten sich auf ihre Rolle als perfekte Gastgeber vor. Sie geben ihr Bestes, um die Idylle einer Weihnachtspostkarte zu übertreffen. Allerdings befindet sich ihre Ehe nach 40 Jahren gerade in einer saftigen Krise...

www.stadtbibliothek-bautzen.de

Der Oberbürgermeister gratuliert



Frau Susanne Schletze	am 4. November zum 80. Geburtstag
Frau Erna Manke	am 5. November zum 90. Geburtstag
Frau Gisela Beierle	am 5. November zum 85. Geburtstag
Herrn Benno Handrick	am 5. November zum 85. Geburtstag
Frau Barbara Christiansen	am 5. November zum 80. Geburtstag
Frau Sigrid Pietsch	am 6. November zum 85. Geburtstag
Herrn Günter Dutschmann	am 7. November zum 80. Geburtstag
Frau Marianne Hausdorf	am 8. November zum 95. Geburtstag
Frau Sieglinde Jacob	am 8. November zum 85. Geburtstag
Frau Ingrid Schloßer	am 8. November zum 80. Geburtstag
Frau Ingrid Dreßler	am 9. November zum 80. Geburtstag
Frau Renate Hackel	am 9. November zum 80. Geburtstag
Frau Gertraude Stolle	am 9. November zum 80. Geburtstag
Herrn Werner Hackenberg	am 9. November zum 80. Geburtstag

Frau Hildegard Beyer	am 10. November zum 80. Geburtstag
Frau Waltraud Mulansky	am 10. November zum 80. Geburtstag
Frau Gisela Lehmann	am 13. November zum 90. Geburtstag
Frau Renate Höppner	am 13. November zum 80. Geburtstag
Herrn Erich Knebel	am 15. November zum 90. Geburtstag
Frau Gertrud Kranz	am 15. November zum 85. Geburtstag
Frau Jutta Elkner	am 15. November zum 80. Geburtstag
Herrn Hans Starke	am 15. November zum 80. Geburtstag
Herrn Dietmar Luttnar aus Auritz	am 17. November zum 80. Geburtstag

Ich wünsche allen genannten und ungenannten Jubilaren Gesundheit, alles Gute und viel Freude für das neue Lebensjahr.

Ihr Alexander Ahrens

Teil II: Erinnerungen an Bautzens genossenschaftlichen Gartenbaubetrieb

Im Sommer 2017 rückte der Abrissbagger auf dem Spittelwiesenweg an. Damit vollzog sich auch das substanzielle Ende des vormals ersten genossenschaftlichen Gartenbaubetriebes Bautzens.

Eberhard Schmitt blickt zurück:

Die GPG „Budissin“ unter der Leitung ihres Vorsitzenden Werner Tschirch konnte aber schon nach wenigen Jahren ihres Bestehens auf spektakuläre Erfolge verweisen. Gegründet wurde die Genossenschaft im Oktober 1960 mit 10 Mitgliedern. Schon 1966 konnte der Betrieb auf der 2. Internationalen Gartenbau-Ausstellung „iga 66“ unter 1.000 Ausstellern aus sieben Ländern auf einen Schlag sieben Gold-, sechs Silber- und zwei Bronzemedailles mit nach Bautzen nehmen. Als Besonderheit widmete sich die „Budissin“ als einziger Betrieb Ostsachsens schon damals auf einer Fläche von vier Hektar der Anzucht des Fingerhutes für den VEB Arzneimittelhersteller Radebeul. Eine wichtige Aufgabe der GPG war die Versorgung der Bevölkerung mit Beet- und Balkonpflanzen, die Bereitstellung von Gemüsejungpflanzen für die Klein- und Hausgartenbesitzer und von Pflanzgut für die Grabgestaltung. Dieses Material wurde entweder im Betrieb selbst produziert oder durch Zukauf bereitgestellt, wodurch zugleich eine Sortimentserweiterung spürbar wurde. Der Bereich Baumschule hatte jeweils im Frühjahr und Herbst den großen, umsatzintensiven Obst- und Ziergehölzverkauf für die Bevölkerung organisiert, bei dem etwa 20.000 und mehr Gehölze abgesetzt wurden. Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr durchschnittlich 250.000 Gehölze an andere Betriebe in der DDR geliefert. Aber auch Exportware, etwa 15 % der Produktion, wurde nach Westberlin, die BRD, nach Schweden und in die CSSR versandt. Rund 60 Waggons verließen Anfang der 1980er Jahre mit Baumschulware den Bautzener Güterbahnhof. Dieses Produktionsaufkommen war auch durch die Bewirtschaftung von etwa 50 Hektar Freifläche am Bautzener Stadtrand zu erzielen. Ab Mitte Mai erfolgte dann der Verkaufsbeginn von ca. 70.000 veredelten Gurkenpflanzen für die Gewächshäuser der Gartenfreunde. Ein großer Teil der Gurkenpflanzen wurde schon viel eher an andere Gartenbaubetriebe zur Frühgemüseproduktion verkauft. Um diese Zeit wurde auch auf den Feldern in Neupurschwitz Grünspargel angebaut. In der Erntezeit beteiligten sich auch Erntehelfer aus der Bevölkerung am Spargelstechen.

Die erfolgreiche, manchmal nicht einfache, Entwicklung des Betriebes, wurde in den 1970er und 1980 Jahren durch die „Kreisgeleitete Landwirtschaft“ nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch zunehmend unter Druck gesetzt. Es gab Auflagen, Ablieferungskontingente bis hin zum Altmetallaufkommen. Unter strengster Kontrolle und meldepflichtig waren Elektroenergie- und Brennstoffbedarf und -verbrauch und die Leertgutanalyse durch die GHG Obst-Gemüse-Speisekartoffeln, kurz OGS genannt. Die Mangelwirtschaft traf auch auf die GPG „Bautzen“ mit voller Wucht. Die Kombinate der materialtechnischen Versorgung, den BHG angeschlossen, waren nicht in der Lage, ausreichend Produktions- und Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Auch die vom Betrieb bereitzustellende Arbeits- und Arbeitsschutzbekleidung war nicht in den erforderlichen Größen und Mengen verfügbar. Dringend erforderliche Pflanzenschutzmittel mussten oft lange Zeit vorher über den Rat des Kreises beantragt, bilanziert, über die Kombinate MTV bestellt werden. Nicht selten kamen die Zuweisungen für Importmittel erst dann im Betrieb an, wenn sie für die Kultur schon nicht mehr benötigt wurden. Bilanzierungspflichtig wurde fast alles und musste über die Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises auf Jahre hinaus beantragt werden, ohne mitunter jemals geliefert zu werden. Dramatisch gestaltete sich mitunter die Versorgung mit Pflanzgefäßen in den erforderlichen Größen und Mengen, aber natürlich auch mit typischen Garten- und sonstigen Werkzeugen wie z. B. Veredlungsmesser, Gartenschere, Bohrmaschinen für die Produktion und Werkstätten oder Schreibmaschinen für die Verwaltung. Selbst das Toilettenpapier war über die HO-Kreisverteiler Papier- und Bürowaren nur kontingentiert verfügbar. Ähnlich verhielt es sich bei der Ausstattung von Küchen- und Essen-

ausgabeeinrichtungen, welche über das GHG Haushaltswaren bezogen wurden. Ein Erwerb von Materialien über den Einzelhandel war nur mit Freigabe aus solchen Filialen möglich, welche für „Gesellschaftliche Bedarfsträger“ zugelassen waren, da diese Artikel dem Bevölkerungsbedarf entnommen werden mussten. Um von Fremdleistungen weitgehend unabhängig zu sein, unterhielt schon die GPG „Morgensonne“ eine eigene Baubrigade, eine Schlosserei mit Landmaschinenreparatureinheit, zu der später eine Tischlerei und eine Elektrowerkstatt kamen. Kamen diese Tätigkeitsbereiche in den Produktionsstätten zum Einsatz, wurden sie meist von den männlichen Gärtnern unterstützt, welche sämtliche Werterhaltungsarbeiten, wie an Gewächshäusern – hier besonders die erforderlich werdenden Verglasungen und die Installation von Bewässerungsanlagen – selbst ausführten. Schließlich wurden auf Anweisung des Rates des Kreises noch ein hauptamtlicher Energetiker und ein Arbeitsschutzinspektor eingestellt. Um der unübersichtlich gewordenen Rechtslage, dem Vertragsrecht usw. fachlich fundiert gegenüberzustehen, wurde auch ein Justiziar bestellt. In dieser Periode musste die GPG „Bautzen“ auch eine Formation für die Zivilverteidigung, als paramilitärische Einheit, erstellen, die dem Stab der ZV beim Rat des Kreises unterstellt war. Unter freiwilligem Zwang entstand so ein mehr oder weniger lächerlich und unvollkommen ausgerüsteter Entgiftungszug, dem im Kriegsfall die Neutralisierung von nuklearem Staub, die Deaktivierung, die Neutralisierung von Chemischen Kampfstoffen durch Entgiftung und die Beseitigung biologischer Kampfmittel durch Entseuchung oblag. Diese Formation war auch für den Einsatz bei Katastrophen vorgesehen. Ausbildung, Nachalarme und Schulungen mit mangelhafter Qualität waren nur unter großer Mühe abzuschließen. Maxime der jährlichen Kreisleistungsvergleiche war die Belegung einer Platzierung im Mittelfeld. So entging man dem



Bankbeeten verbesserten die Pflanzenhygiene und erleichterten die Arbeit.

zusätzlichen Druck, der auf den Letzten lag, und blieb von Delegierungen zu Bezirksvergleichen verschont. Es genügte schon die Erstellung unsinniger – weil märchenhaft erlogener – Wettbewerbsprogramme und Einzelverpflichtungen. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der GPG organisierte die Genossenschaft Anfang September 1988 eine Leistungsschau aller Bereiche. Dazu überbrachten zahlreiche Personen ihre Glückwünsche und Anerkennung: Dr. Hartwig Stier (stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes), in Begleitung von Hans-Jörg Dornblut (stellvertretender Vorsitzender des Rates des Kreises für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft), Vertreter der alles beherrschenden SED-Kreisleitung und der Spitze des Deutschen Bauern Partei sowie Bautzens Bürgermeister Hans Wagner.

Noch vor der Wende hielt die EDV mit dem ersten Computer Einzug in das Verwaltungsgeschehen. Doch um diese Zeit zeichnete sich im Herbst 1988 auch für die bis dahin erfolgreiche GPG „Bautzen“ eine tiefgreifende Zäsur ab. Die ersten Auswirkungen der politischen Wende waren Vorboten einer Negativentwicklung, an deren Ende nun die „Abrissbirne“ schwingt. 1990 begann die „Gesundenschumpfung“ des Betriebes. Das war die

Ausgliederung der einzelnen Betriebsteile und die Rückübertragung, vor allem der seit 1958 eingebrachten Grundflächen, an die Alteigentümer bzw. deren juristisch berechtigten Nachkommen. Nun stockte in der DDR-Wirtschaft plötzlich alles. Viele nahmen an, dass das Bisherige schlecht war. Und wenn es das nicht war, so wurde es kurzer Hand schlecht geredet. Das begünstigte natürlich die Überschwemmung mit landwirtschaftlichen Produkten und gärtnerischen Erzeugnisse, die in ungeahnter Menge aus dem Westen, besonders aus Holland, eingeflossen waren. Plötzlich war alles da: wunderbare Orchideen, Schnittblumen und Topfpflanzen, die man hierzulande noch nie gesehen hatte. Obst und Gemüse, das selbst in Wandlitz bisher unbekannt geblieben war, ließ die bisherige saisonale Versorgung mit Tomaten, Gurken und Erdbeeren einfach vergessen. Vergessen wurde scheinbar auch die innere Qualität, welche unter der ebenmäßigen Schale, an die unserer Produkte nicht heranreichen konnte, verdeckt lag. Fast alles war künstlich verfrüht oder getrieben, mit viel Chemie gereift und haltbar gemacht und schmeckte allmählich irgendwie gleich. Nach und nach wurden die einzelnen Betriebsteile geschlossen, die heute als Gärtnereien völlig verschwunden sind, wie z. B. jener züchterisch so erfolgreich arbeitende Betrieb, ehemals Hermann Dienemann, an der Niederkainaer Straße. Gehalten hatte sich in Neupurschwitz der Feldgemüsebau, der dann in einen Landschaftspflegedienst übergegangen war und an der Wilthener Straße die Gärtnerei, in welcher sich heute das Gartencenter von Birgit Denecke befindet. In Jenkowitz ist es die ehemalige Gärtnerei Schellhase, die auch gegenwärtig unter Anfried Schellhase fortgeführt wird. Auf dem Gelände des Betriebsteiles in Stiebitz hat heute der Baumdienst Steffen Knorre seinen Sitz. Ausgliedert und wieder unter dem herkömmlichen Namen fortbestehend, ist die Baumschule Sämann am Spittelwiesenweg. So schrumpfte der Betrieb, der nun unter der Bezeichnung

büro für die Neubebauung. In der Übergangszeit leitete hier der ehemalige Bereichsleiter Technik/Fuhrpart, Eberhard Glien, einen Lebensmittelgroßhandel „cash and carry“.



Die Folienszelte strotzten im Winter der Schneelast.

Was ist von dem Traditionsreichen Genossenschaften geblieben? Was wird zukünftig bleiben? Nichts. Gegenwärtig und auch zukünftig werden das Garagengebäude mit Wohnungen im Obergeschoss sowie eine der inzwischen in Privatbesitz übergebenen Hallen des Technikstützpunktes bleiben. Das neue Verwaltungsgebäude von 1986 wird gerade abgerissen und die somit gewonnene Freifläche, als äußerst hochkarätige Immobilie, zur Neubebauung mit eng aneinander gedrängten Eigenheimen verkauft. Doch zwischen dem Tohuwabohu der letzten Atemzüge der GPG hat das kleine Wohnhaus des Mitbegründers und ersten Vorsitzenden der GPG Morgensonne, Gärtnermeister Fritz Exner, die Zeit, deren Tage gezählt sind, überdauert. Nun ist es abgerissen. Längst sind alle Blumengeschäfte aufgegeben und auch der Neubau an der Löbauer Straße/Ecke Mättigstraße ist mit dem darin befindlichen Blumengeschäft verkauft. Aber das erste Blumengeschäft der GPG „Morgensonne“, es ist jenes der Gärtnerei Galle auf der Theatergasse, ist auch heute noch Blumengeschäft der Gärtnerei Stiglich. Insgesamt unterhielt die GPG mehr als zehn betriebseigene Verkaufsstellen, so z.B. auf der Dresdener Straße, der Rosen- und Taucherstraße und dem Spittelwiesenweg. Am 17. Februar 1978 erfolgte die Eröffnung der 11. Verkaufsstelle in der Weinert-Straße.

In den 31 Jahren GPG „Morgensonne“ bzw. „Bautzen“ wurde durch den Einsatz der betrieblichen Handwerksbrigaden ständig am Ausbau der einzelnen Betriebsteile gearbeitet. Einige Leistungen sind dabei von besonderer Bedeutung gewesen. Darunter zählen die Verbesserung der Bewässerungsanlagen, der Gewächshäuser, der Sozialtrakte mit Kleinküchen, der Dusch- und Waschräume, der elektrischen Anlagen, die Folienszelt-Gewächshäuser der Typen „Plauen“, „Velten“ und „Berlin“ sowie die zaghafte Einführung einiger Elemente der BMSR-Technik. Kesselhäuser, Vermarktungseinrichtungen und die gärtnerischen Produktionsanlagen wurden somit in vielfältiger Weise ausgebaut und erweitert. Die Essenversorgung erfolgte überwiegend aus Großküchen in der Nähe der Betriebsteile. Am Spittelwiesenweg wurde das Essen z. B. aus der Küche des VEB Kraftverkehr Bautzen an der Paul-Neck-Straße anfangs in Speisetransportbehältern auf Handwagen durch Lehrlinge oder Jungfacharbeiter geholt, später dann mit PKW oder Transportern. Der Preis der Portion lag bei 70 Pfennigen, der Preis für eine Tasse Frühstückskaffe dem gegenüber bei 50 Pfennig. Aber auch die 11 Verkaufsstellen wurden ständig renoviert und hinsichtlich der Warenpräsentation verbessert. Um 1980 entstand am Spittelwiesenweg 42 der aus drei Hallen bestehende „Technikstützpunkt“ mit komplett eingerichteter Landmaschinenwerkstatt und einer Werkstatt für Metallbearbeitung. Damit konnten notwendige Fahrzeug- und Maschinenreparaturen ohne Zeitverzögerung ausgeführt werden. Dazu gehörte auch ein Raumzellenkomplex mit eigenen Büroräumen und Sozialeinrichtungen. Manches blieb allerdings hinter dem Niveau der Zeit weit zurück. Das war vor allem die Beheizung mittels Kohlefeuerung, im Zusammenhang mit der mangelhaften Versorgung mit immer minderwertigeren Brennstoffen. Die sogenannte „Förderkohle“ war nicht selten derart durchfeuchtet und breiig, dass ihr Heizwert völlig schwand und stellte die

Ascheentsorgung vor erhebliche Probleme. Einen bedeutenden Schritt in Richtung Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts machte die Baumschule in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre mit dem Aufbau der „Meristemkultur“ in einem modern eingerichteten „in vitro – Labor“. Durch dieses steril gehaltene Verfahren entstehen Zellkulturen, aus denen Pflanzen entwickelt werden, die nicht mehr veredelt werden müssen. Durch den Ausschluss des Geotropismus in einem Rotor kommt es zu einem undifferenzierte Zellwachstum. Dadurch wird es möglich, die Zellkultur durch Abtrennung eines Zellkomplexes selbigen auf geeigneten Substraten den Weiterwuchs bis hin zur Jungpflanze zu ermöglichen. Anfänglich eignete sich das Verfahren vor allem für Rosen und Zypressen. Aus historischer Sicht bleibt zu bemerken, dass das Gelände an den Hospitalwiesen – daher stammt die Straßenbezeichnung Spittelwiesenweg – ein, wenn nicht gar der bedeutendste Ausgangs-

punkt für die Entwicklung Bautzener Gartenbaubetriebe war. Hier befanden sich die Gärtnereien Schindele, Sämann, Scholz, Faworka, Rodig, Lohse, Exner, Rostock, Walther und Wehle. Friedrich Gustav Rodig war Obstbauer und hatte das Gelände, heute Spittelwiesenweg 42, 1905 gekauft und eine Obstbaum- und Rhabarberplantage angelegt. Um 1905 gab es in Bautzen etwa 30 unterschiedlich große Gärtnereien. Aus dieser Zeit stammte das schon längst abgerissene, hölzerne, ursprünglich reich verzierte, unterkellerte Wirtschafts- und Lagerhaus, das später von der GPG als Zementschuppen und Baustofflager genutzt wurde. Fritz Exner hatte die Immobilie nach dem Ableben des vorherigen Besitzers, Gärtner Zieschank, der ein Spezialist der Nelken-Kultur war, 1946 aus der Pacht mit allen Baulichkeiten käuflich erworben. Nach dem Krieg war Fritz Exner 1948 Vorstandmitglied der Gartenbaugenossenschaft. Auch sein Betrieb unterlag zunächst der Beschlag-

nahme durch die Besatzungsmacht und musste sämtliche Anbauvorgaben selbiger gegenüber dieser abrechnen und zur deren Versorgung abliefern. Das führte zu erheblichen Auseinandersetzungen zwischen der Kommandantur, dem Stadtrat und der Fa. Exner, hinsichtlich der Anschaffung für die Planerfüllung erforderlichen Materialien zu Beseitigung von Kriegsschäden, dem Erwerb von Heiz- und sonstigen Materialien. Schließlich wurde der Betrieb 1949 kurzer Hand in die „Kommunalen Wirtschaftsunternehmen“ der Stadt Bautzen eingegliedert und an Fritz Exner verpachtet. Der am 3. November 1945 mit der Stadt Bautzen abgeschlossene Pachtvertrag endete am 19. November 1958. Dessen Auslaufen war eines der Motive mit den anliegenden Gärtnereien die GPG „Morgensonne“ ins Leben zu rufen! Übrigens wurde die Immobilie des verstorbenen Gärtners Zieschank im November 1942 von der Stadt Bautzen erworben, um es zukünftig in geplanten Ausbau der Wichmannsied-

lung mit Eigenheimen einzubeziehen. Der Kriegsausbruch verhinderte die Siedlungsexpansion und so blieb die Gärtnerei erhalten. Nun schließt sich mit der geplanten Neubebauung der Kreis. So vollendet sich die Geschichte der GPG „Morgensonne“ und der GPG „Bautzen“, in welcher die GPG „Budissin“ eingegliedert wurde, substantiell nach 59 Jahren. Als Produktionsbetrieb war sie schon lange gegenstandslos geworden. Von der Betriebsgeschichte ist nur wenig bekannt, denn eine Chronik gibt es nicht und die Spur der Medaillen ließ sich nicht recherchieren – sie haben ihren Glanz verloren, sind wertlos geworden. Viele ehemalige Mitglieder sind inzwischen betagt oder verstorben und so werden sich nur noch wenige an „ihre“ GPG erinnern, die ihnen den Lebensunterhalt durch den von ihnen selbst geschaffenen Wert der „Arbeits-einheit“ als Vergütungsgrundlage gewährte.

Text und Fotos: Eberhard Schmitt

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen

Öffentliche Mitteilung einer Offenlegung über die Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Das Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert.

Gemeinde: Stadt Bautzen

Betroffene Flurstücke

Beteiligte Flurstücke am Verfahren „Ländliche Neuordnung Bautzen - B156“ der Gemarkung Bautzen (1407) Gemarkung Burk (1411) Gemarkung Nadelwitz (1414) Gemarkung Niederkaina (1561)

Art der Änderung

- Berichtigung von Daten des Liegenschaftskatasters aufgrund eines Verfahrens nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

Verfahren

Flurbereinigungsverfahren Ländliche Neuordnung Bautzen – B156, Verf.-Nr.: 250101

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung mitgeteilt. Die Ermächtigung zur Mitteilung auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes – SächsVermKatG¹ i.V. mit § 9 Abs. 3 Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes – SächsVermKatGDVO vom 06. Juli 2011 (SächsGVBl. S. 271). Das Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation ist nach § 2 SächsVermKatG für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständig.

Die Unterlagen liegen ab dem

28. November 2017 bis zum 28. Dezember 2017 in der Geschäftsstelle des Amtes für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation des Landratsamtes Bautzen

zur Einsichtnahme bereit.

Für Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Garnisonsplatz 9, 01917 Kamenz, während der Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr und telefonisch unter 03591 5251-62001 zur Verfügung. Sie haben in unserer Geschäftsstelle auch die Möglichkeit, die Fortführungsnachweise und die weiteren Unterlagen zu den Änderungen einzusehen.

Kamenz, den 6. November 2017

Karola Richter

Sachgebietsleiterin Liegenschaftskataster

¹ Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), zuletzt geändert durch das Gesetz über das Geoinformationswesen im Freistaat Sach-

Gebäudeeinmessung – eine Information für Grundstückseigentümer

nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Wussten Sie eigentlich, dass Sie als Grundstückseigentümer unter bestimmten Voraussetzungen zur katasterlichen Einmessung von Gebäuden auf ihrem Grund und Boden verpflichtet sind? Die gesetzliche Pflicht besteht seit 1991 und betrifft alle Gebäude, die nach dem Stichtag 24. Juni 1991 errichtet wurden. Sächsische Grundstückseigentümer müssen demzufolge neue oder wesentlich veränderte Gebäude auf eigene Kosten für das Liegenschaftskataster einmessen lassen. Es bedarf dazu keiner Aufforderung durch die Behörde. Die Einmessungspflicht lastet unbegrenzt auf dem Grundstück und erlischt auch nicht bei einem Eigentumswechsel. Beim Erwerb einer Immobilie sollten Sie deshalb darauf achten, dass der Gebäudebestand in der Liegenschaftskarte verzeichnet ist. Erfährt die untere Vermessungsbehörde von einer fehlenden Einmessung, so wird immer der aktuelle Eigentümer über die Pflicht informiert und zur Einmessung aufgefordert.

Warum ist die Einmessung der Gebäude wichtig?

Der Nachweis von Gebäuden im Liegenschaftskataster dient der Sicherung des Eigentums, der Wahrung von Rechten an Grundstücken und Gebäuden und dem Grundstücksverkehr. Ein zuverlässiger Nachweis der Eigentumsverhältnisse ist wichtig für den privaten Grenzfrieden, die Bauleit- und Landesplanung und den Umwelt-, Natur- und Lärmschutz. Jeder Nutzer erwartet heute aktuelle Karten (Navigation, Internet, auf Papier, etc.). Grundlage dafür ist das amtliche Verzeichnis der Flurstücke – das Liegenschaftskataster. Es weist aufgemessene Flurstücksgrenzen und Gebäudegrundrisse nach. Für jedes erfasste Gebäude sind demzufolge Koordinaten sowie die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde und einer Straße mit einer bestimmten Hausnummer hinterlegt. Aus den Daten des Liegenschaftskatasters werden Gebäudeadressen generiert, die in anderen Geoinformationssystemen eingebunden sind. Damit ist u.a. gewährleistet, dass im Notfall die Einsatzkräfte von Rettungsdiensten, der Feuerwehr, der Polizei und des Katastrophenschutzes schnell ihren Einsatzort finden.

Was müssen Sie tun, um Ihr Gebäude einzumessen?

Für Gebäudeeinmessungen und alle anderen Katastervermessungen sind in Sachsen öffentlich bestellte Vermessungsingenieure zuständig. Durch die Antragstellung bei diesen wird eine Gebäudeeinmessung veranlasst. Der Gesetzgeber sieht dafür eine Frist von zwei Monaten nach Abschluss der Baumaßnahme vor. Ein öffentlich bestellter Vermessungsingenieur ist im Rahmen jeder beantragten Katastervermessung verpflichtet, für das betroffene Flurstück fehlende Gebäude auf Kosten der Eigentümer einzumessen. Wer von der unteren Vermessungsbehörde aufgefordert werden muss, der Einmessungspflicht nachzukommen, erhält eine Frist von 3 Monaten zur Beantragung. Kommt der Grundstückseigentümer seiner Pflicht nicht nach, so erfolgt die Gebäudeeinmessung im Wege der Ersatzvornahme auf Kosten des Eigentümers.

Was ist mit Gebäuden, die vor 1991 errichtet wurden?

Eine Einmessungspflicht besteht für diese Gebäude nicht. Im Hinblick auf den Wert eines vollständigen Eigentumsnachweises im Liegenschaftskataster, empfehlen wir aber die Einmessung dieser Gebäude. Sie wird zu einem günstigen Gebührensatz durchgeführt.

Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Wo bleibt mein Geld? – Teilnehmer für die größte freiwillige Haushaltserhebung gesucht

Sie wollten schon immer einmal wissen, wofür genau Sie Ihr Geld ausgeben und wie viel Sie tatsächlich für Lebensmittel, Miete oder Freizeitaktivitäten aufwenden? Oder Sie möchten erfahren, wo noch Einsparpotentiale bestehen? Dann melden Sie sich jetzt für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018 an! Auskünfte und Teilnahmeformular: www.statistik.sachsen.de

Ausschreibung



In der Stadtkämmerei der Großen Kreisstadt Bautzen ist zum 1. Januar 2018 die Stelle

Sekretär (w/m)

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- eigenständige Organisation des Sekretariates
- eigenständige Bearbeitung von Korrespondenz und Post
- sach- und fristgemäße Erledigung von Assistenzaufgaben für die Stadtkämmerin
- Terminsteuerung und -überwachung
- technische und organisatorische Vorbereitung von Sitzungen
- sorgfältige Vor- und Nachbereitung von Besprechungen sowie Gremiensitzungen
- Erstellung von Sitzungsunterlagen
- Ausfertigung von Protokollen im Rahmen des Sitzungsdienstes

Voraussetzung:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement (oder Fachangestellte/-n für Bürokommunikation oder Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation oder Bürokauffrau/Bürokaufmann)
- von Vorteil ist eine mehrjährige Sekretariatstätigkeit

Wir erwarten von Ihnen:

- professioneller und versierter Umgang mit gängigen Office-Anwendungen (z.B. Terminvereinbarung via Outlook, Serienbriefherstellung, etc.)
- uneingeschränkte Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit
- selbständige und proaktive Planung von Aufgaben und Terminen
- Organisationsgeschick sowie gründliche und gewissenhafte Arbeitsweise
- sehr gutes Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift sowie sehr gute schreibtechnische Fähigkeiten
- souveränes Auftreten sowie sehr gute Umgangsformen

- Kommunikationsstärke und ausgeprägte Serviceorientierung
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (z. B. Abendarbeit) bei Protokollführung in Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates
- wünschenswert sind Erfahrungen mit der Software Finanz+ und ALLRIS

Wir bieten Ihnen:

- eine unbefristete Stelle in Vollzeitbeschäftigung mit einer Vergütung nach Entgeltgruppe 5 TVöD
- einen attraktiven Arbeitsplatz, eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- flexible Arbeitszeiten

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (bitte keine Online-Bewerbung) bis zum **27. November 2017** an die **Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen**. Aus Kostengründen können eingereichte Bewerbungsunterlagen nur zurückgesandt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist.

Straßenreinigung



Im Zusammenhang mit Straßenreinigungsarbeiten durch die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH sind in den unten stehenden Bereichen Parkbeschränkungen zu erwarten.

Es ist zudem mit kurzfristigen Änderungen bei bestehenden Verkehrsregelungen zu rechnen. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass das Parken auf einer bestimmten Stelle im öffentlichen Verkehrsraum auch vier Tage später erlaubt ist.

Der Fahrzeugverantwortliche hat in diesem Zeitraum zu prüfen, ob das Parken noch zulässig ist. Bei längerer Abwesenheit muss sich eine beauftragte Person um sein Fahrzeug kümmern und dieses gegebenenfalls umparken.

Reinigungsdatum	Straße
Dienstag, 21. November	Fischergasse Scharfenweg Dürerstraße
Dienstag, 28. November	Parkplätze am Finanzamt Vor dem Schülertor (inklusive Stellflächen)
Mittwoch, 29. November	Bertolt-Brecht-Straße Goschwitzstraße

AMTSBLATT
HAANTSKE LOPIENO
Herausgeber
Oberbürger-

meister der Stadt Bautzen
Verantwortlich André Wucht, Fon 03591 534-390
Anschrift Stadtverwaltung Bautzen, Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen
Internet www.bautzen.de **Texte** André Wucht, Laura Ziegler **Druck** Linus Wittich Medien KG
Auflage 55.220 Exemplare **Erscheint** monatlich nach Bedarf **Bezug** I & W Gesellschaft für Information und Werbung mbH, Kirchstraße 25, 01877 Bischofswerda